Deutsch in aller Welt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **40 (1984)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

das Bergell eine Parallele hiezu, dessen italienische Mundart ebenfalls stark rätoromanisch beeinflußt ist, aber das Italienische als Kultursprache verwendet.
Manche Ortsnamen im Welschnonstal wie Brez, Cles, Tret oder Cloz würden auch im katalanischen Sprachbereich nicht besonders „auffallen". Ein interessantes Charakteristikum für Fondo ist der Familiennamen Profaizer, der sehr häufig vorkommt. Die Herkunft der Träger dürfte auf die Deutschgegend verweisen, wo es, wie gesagt, ein Dorf dieses Namens, Proveis, gibt.

Ludwig Schlögl

Deutsch in aller Welt

Kanada. „Canada Herald", die angesehene Zeitung des Chefredakteurs Alfred Stickel, die in Almonte, Ontario, erschien, hat zu bestehen aufgehört. „Mangels äußeren Drucks ist kein innerer Zusammenhang mehr notwendig", so bezeichnet der Herausgeber selbst das Ende der Zeitung. Freilich wird die deutsch-kanadische Gemeinschaft bald merken, daß zum bindenden Zusammenhalt der einzelnen Gruppen eine Zeitung von allergrößter Wichtigkeit ist. *(„F. A. A. G.", 3/84)*

Südwestafrika. Deutsch dritte Amtssprache. Eine Gesetzesvorlage der Volksgruppenverwaltung der Weißen in Südwestafrika/Namibien, Deutsch wieder neben Afrikaans und Englisch zur dritten Amtssprache des Gebietes zu machen, fand die Zustimmung des südafrikanischen Administrators. Die erforderlichen Änderungen der Proklamation AG8 aus dem Jahre 1980 sind mittlerweile vorgenommen worden. *(„Heute aus Südafrika", 23/84)*

Südwestafrika. „Kaiserliche Realschule" in Windhoek. Die 1909 vom damaligen Gouverneur Südwestafrikas gegründete Schule, die mit zwölf Schülern und vier Lehrern begann, wurde nun 75 Jahre alt. Seit 1929 kann man an ihr das Abitur ablegen; seit 1949 wird die Schule von der Bonner Bundesregierung gefördert. Sie bietet etwa 700 Schülern die Möglichkeit, sowohl das deutsche Abitur als auch das südafrikanische „Matrik" abzulegen. *(„Berichte aus Namibia", 19/84)*

Elsaß. Bischöfe als Totengräber des elsässischen Volkstums. Das Elsaß hat allen Grund, über die Haltung der ihm von Paris zudiktierten Bischöfe enttäuscht zu sein. Deren Schuld ist es großenteils, daß selbst das Kirchenvolk sprachlos geworden ist; wegen der von ihnen aktiv betriebenen Französierung des katholischen Gottesdienstes sind sie, oft gegen den bitteren Protest der Gläubigen, zu Totengräbern des Volkstums der ihnen Anvertrauten geworden. Gipfel der Falschheit ist die vom Straßburger Bischof Elchinger zum schrecklichen Revolutionsgedenken an jedem 14. Juli gelesene Messe „Pour la France" — ein Vorgang, für den sich anscheinend sonst kein französischer Bischof hergibt. *(„Wegweiser", 1/84)*